

**Marie-Kahle-Gesamtschule
der Stadt Bonn**

Graurheindorfer Str. 80
53111 Bonn

✉ E-Mail ☎ 0228/777607
www.marie-kahle-gesamtschule.de

Schulleiterin: Sabine Kreutzer
Bezirksregierung: Köln

Schwerpunkte

- Implementation offener Lernformen am Beispiel des Dalton – Konzepts
- Umsetzung in allen Klassen der Schule

Kontaktperson

Schulleiterin: Sabine Kreutzer

Im Folgenden werden Sie über ein **innovatives Konzept zur Implementation offener Lernformen** informiert. Vorgestellt wird die Implementation des „Dalton“-Konzepts an der Marie-Kahle-Gesamtschule. Besonders ist, dass sich diese offene Lernform für den Einsatz in heterogenen Lerngruppen im Rahmen individueller Lernangebote eignet und selbsttätiges Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Die Marie-Kahle-Gesamtschule versteht sich als Schule für Alle, in der Menschen mit den verschiedensten Begabungen, kulturellen und sozialen Hintergründen, vielfältigsten persönlichen Eigenheiten, mit und ohne Behinderungen zusammen leben und lernen. Das gemeinsame Lernen existiert seit dem Schuljahr 2012/ 2013.

Ein eng mit dem Inklusionsgedanken verknüpfter Aspekt ist die individuelle Förderung im Rahmen des **Daltonplan-Konzepts**. In der **Daltonzeit** wählen Lernende **eigene Lernwege**. Sie erarbeiten nach ihren vorgegebenen Lernplänen Aufgaben, führen Projekte durch, vertiefen den Stoff und setzen somit eigene Schwerpunkte in ihrem Lernprozess.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren hier Freiheit, indem sie selbst ihre Arbeitszeit organisieren und entscheiden, an welcher Aufgabe, mit wem und in welchem Raum, also bei welcher Lehrerin oder Lehrer, sie arbeiten wollen. Verantwortung für ihr Lernen und Arbeiten übernehmen sie, indem sie vorgegebene Aufgaben eigenverantwortlich erledigen, eigene Stärken und Schwächen kennen lernen und ihre Arbeit zunehmend selbst organisieren. Alle lernen so in ihrem eigenen Tempo.

Die Einführung des Dalton-Konzepts in einer Schule muss offiziell bei der Schulaufsicht beantragt werden, da Teile des Fachunterrichts in eine andere Organisationsform überführt werden. Eine Unterstützung durch die Schulaufsicht ist wichtig, damit die veränderten Lern- und Förderbedingungen dort bekannt sind (z.B. bei der Beschreibung der schulischen Fördermaßnahmen für Bildung - und – Teilhabe - Anträge).

Auf den folgenden Seiten finden Sie

Implementation.....	2
Schulische Rahmenbedingungen	3
Der inklusive Gedanke.....	4
Weiterführende Materialien	4

Implementation

1. Schritt

- 2011: Pädagogischer Tag mit Klärung der Grundsatzfragen: "Wollen wir wirklich inklusiv sein?" und "Was bedeutet das für uns?"

2. Schritt

- Diskussion in Gremien Schüler-, Lehrer-, Elternschaft, Schulleitung: "Was hätten wir gerne?", "Wie wären wir gerne?", "Was muss sich strukturell ändern, damit man inklusiv werden kann?"
- Ergebnis: Ruhe, Zeit, klar strukturierter Tagesablauf

3. Schritt

- Einrichtung eines Schulentwicklungsteams (Steuergruppe) mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern: Sichtung möglicher Konzepte, Hospitation an entsprechenden Schulen
- Entscheidung für das Dalton-Konzept

4. Schritt

- Information der Schulgemeinde über das Konzept: Fortbildung/ Vortrag von Expertinnen und Experten anderer Schulen für die ganze Schulgemeinde
- Hospitation von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern an Schulen mit dem ausgewählten Konzept

5. Schritt

- Beschluss in den entscheidenden Gremien (2012)
- Bezirksregierung informieren und schriftliche Antragstellung

6. Schritt

- Vorbereitung zur Umsetzung des Konzeptes
- Enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Steuergruppe

7. Schritt

- Startpunkt: Schuljahr 2013/14

Schulische Rahmenbedingungen

Dalton unterstützt die individuelle Förderung

- Arbeit in Kleingruppen (Beratung, Planung, Reflexion)
- Differenzierte Daltonpläne, Materialien ...
- Bedarfsorientierte Angebote für alle Schülerinnen und Schüler
- Zeit für Erfolgserlebnisse und Entspannung oder Anspannung
- Zeit für Beziehungsarbeit

Vorteile des Dalton-Konzepts

- Freiraum für individuelle Lernwege:
die Aufgabe ist gesetzt, den Lösungs(um)weg bestimme ich selbst
- Stärkung der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler
- Förderung der Selbstständigkeit
- Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler
- Ruhige, klare Tagesstruktur
- Entlastung der Lehrerinnen und Lehrer und nicht zuletzt auch der Schülerinnen und Schüler

Organisatorische Rahmenbedingungen

- Jedes Fach hat 2/3 Unterrichtszeit und 1/3 Daltonzeit, für die es Lernpläne gibt.
- Zweimal am Tag entscheiden Lernende, an welchem Lernplan sie arbeiten.
- Alle Türen der Schule stehen offen. Jeder wählt seinen Lernort (Raum und (Fach)lehrkraft) und den Lernpartner bzw. die Lernpartnerin. Die Lerngruppengröße beträgt 25-30 Schülerinnen und Schüler.
- Lehrende und Lernende werden Coaches.
- Es gibt „Frei-Raum“ für gutes Lernklima - oder für die Herstellung eines guten Lernklimas.
- Alle machen etwas anderes, aber jeder macht Dalton: Verschiedensein wird der Normalfall.
- Ressourcen werden genutzt: Raum, Lehrer, Peers (Schülerbuddys).

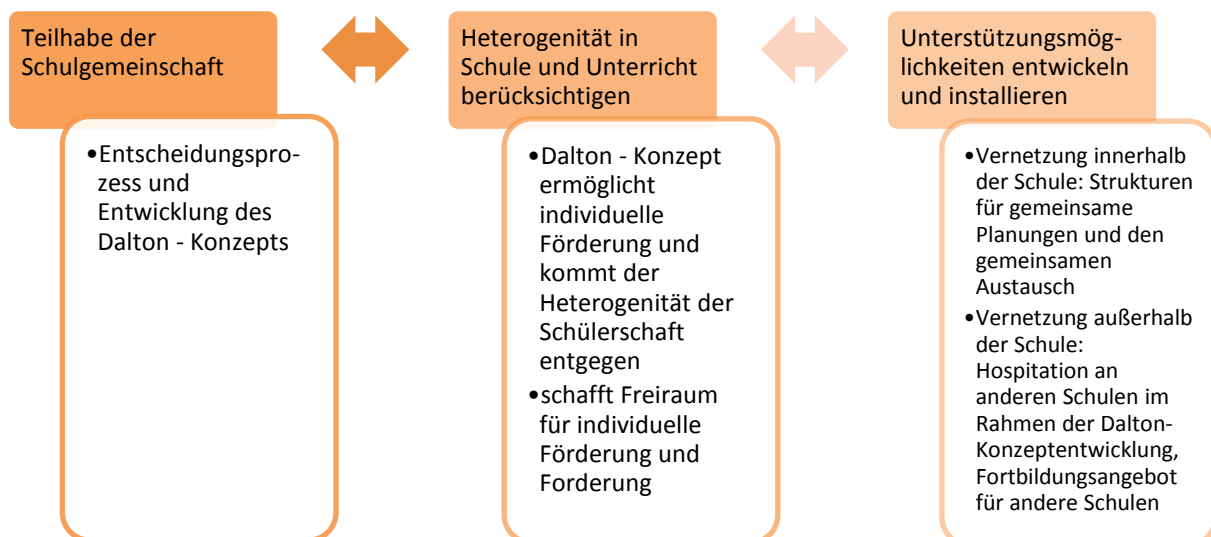
Aufbau des Lernplans

- Nennung des Themas
- Lernplan geht über 5 Wochen
- Nennung des Unterrichtsinhaltes
- offen gestaltete und binnendifferenzierte Aufgaben
- Terminangaben zur langfristigen Terminplanung
- Unterteilung des Schuljahres in Lernwochen
- Selbsteinschätzung erreichter Kompetenzen durch Schülerinnen und Schüler am Ende jedes Lernplans
- Kompetenzerwartung ist Grundlage für die Leistungsbewertung (Leistungskonzept)

Lernplanung in der Wochenübersicht

- Lernende planen Fach-/ Daltonauftrag
- Bearbeitete Aufträge werden abgehakt
- Lernende wählen den passenden Fachraum und die Fachlehrkraft
- Lernende schätzen ihre Arbeitsleistung ein
- Lernende erhalten ein Feedback
- Erziehungsberechtigte werden informiert, zeichnen ab – es gibt Raum für Mitteilungen

Der inklusive Gedanke



Weiterführende Materialien

Hier finden Sie [Antworten aus der Praxis für die Praxis](#) zum Dalton-Konzept.

Hier finden Sie die Darstellung einer [PowerPoint-Präsentation über die Implementation des Daltonkonzeptes](#) an der Marie-Kahle-Gesamtschule Bonn.